



Die drei Rundwanderwege sollen noch in diesem Jahr im Stadtwald ausgeschildert werden: Die Weilerburgrunde (in der Grafik mit roten Punkten markiert), die Erlenrainrunde (gelbe Punkte) und die Lausbühlrunde (gelbe und lilafarbene Punkte). Dafür setzen sich Helga Kuhn und Wolfgang Hermann ein. Grafik: UHland2

Immer den Schildern nach

Durch den Rottenburger Stadtwald sollen bald drei Rundwanderwege führen

Am Samstag, dem 1. Juni, kamen auch Ortsunkundige sich im Rottenburger Stadtwald im Waldparkplatz Schadenweiler Hof zurecht finden, wohnen Helga Kuhn und Wolfgang Hermann dort drei Rundwanderwege ausschildern.

ANJA BERNHARD

Rottenburg. Nicht nur die Sehenswürdigkeiten der Stadt Rottenburg, sondern auch die Schönheiten des Stadtwaldes möchten Helga Kuhn und Wolfgang Hermann, beide Stadtführer, Fremden und Einheimischen nahe bringen. Bisher gebe es im Stadtwald keine ausgeschilderten Rundwege, sagt Kuhn. Deshalb machten sich die beiden Stadtführer auf den Weg. Unter der fachlichen Beratung von Alexander Oberle, Kreisforstamtsleiter, gucken sie drei Rundwanderwege zwischen vier und sechs Kilometern Länge aus. „Den Wald mit seinen Pflanzen und Tieren möchten wir den Menschen nahebringen“, sagt

Kuhn. Bei Waldführungen wiesen Teilnehmer immer wieder darauf hin, dass sie Sorge hätten, sich im Stadtwald zu verlaufen, wenn sie allein unterwegs seien, berichtet Hermann.

Deshalb sollen die drei neuen Rundwanderwege „benutzerfreundlich“ ausgeschildert werden. Sie beginnen und enden alle am Waldparkplatz Schadenweiler Hof. Dort soll eine Tafel über die Verläufe der Wege Auskunft geben. Den Wegen werden unterschiedliche Farben und Waldtiere zugeordnet. Der Kauz markiert die Weilerburgrunde (auf der Karte oben mit roten Punkten dargestellt), die auf einer 4,2 Kilometer langen Strecke rund um die Weilerburg und durch den Ort Weiler führt. Mit einem Abstecher auf die Burg ist der Weg rund 700 Meter länger.

Die Erlenrainrunde (gelbe Punkte) bekommt als Wegweiser eine Wildsau. Das Symbol weist auf eine Attraktion des Rundwegs hin: das Wildschweingehege. Der Wan-



Helga Kuhn



Wolfgang Hermann

derweg führt über Waldsteige und den Erlenrainweg, der am Zaun des Geheges entlang führt, zur großen Wegspinne. Dort lädt die Dünnbachhütte mit Grillplatz zur Rast ein. Vorbei am Lotharstein, der an den Orkan im Jahr 1999 erinnert, geht es auf dem Eselsweg wieder zurück ins Tal. Auf dem Eselsweg wurden früher mit Lasttieren Stubensandsteine transportiert, erklärt Hermann.

Die Lausbühlrunde (lilafarbene Punkte), die als Symbol ein Reh be-

kommt, stellt eine Verlängerung der Erlenrainrunde dar. Von der Wegspinne bei der Dünnbachhütte aus geht es über den Überzwercher Weg nach Nordosten. Über den Mittelweg und den unteren Lausbühlhaldenweg führt der Rundwanderweg zurück zum Parkplatz mit Spiel- und Grillplatz. Die Lausbühlrunde ist mit 6,3 Kilometern die längste der drei Strecken.

Für die Beschilderung der Strecken, die Übersichtstafel am Parkplatz und Flyer wollen Kuhn und Hermann voraussichtlich 2500 Euro aus dem städtischen Topf für Bürgeraktionen beantragen. Die beiden Stadtführer haben bei ortsansässigen Unternehmen Kostenvorschläge eingeholt. Die Wegweiser wollen sie selbst anbringen. Für die Kontrolle der Wege und der Wegweiser suchen Kuhn und Hermann noch einen Wegwart. Noch dieses Jahr sollen die Wege ausgewiesen und die Infotafel aufgestellt werden. Jedenfalls, sagt Helga Kuhn, „wenn alles nach Plan läuft“.